



Bora Ćosić, geboren 1932. in Zagreb, wo er zunächst im Königreich Jugoslawien und danach sehr lange in Titos Nachkriegsrepublik lebte. Als Kind überstand er die deutsche Okkupation Belgrads (1941-1944), für jene andere, durch den serbischen Nationalismus Anfang der neunziger Jahre hatte er keine Lust mehr und begab sich in freiwilliges Exil. Heute lebt er in Berlin.

In diesem anderen Zeitabschnitt befasste er sich hauptsächlich mit Literatur, alles weitere in seinem Leben ist nicht nennenswert. In früherer Jugend übersetzte er Dichter des russischen Futurismus, Majakowski und Chlebnikow, schrieb Filmdialoge, produzierte jedoch am meisten Romane und Essaybände, insgesamt etwas fünfzig. Einige seiner ersten Romane wurden von der Kritik als surreal gedeutet. Zu Ruhm gelangt er jedoch mit einem ganz anderen Buch, *Die Rolle meiner Familie in der Weltrevolution* (1970). Hier tritt ein burlesker Stil in Erscheinung, ähnlich wie in amerikanischen Komödien der zwanziger und dreißiger Jahre.

Da sein Marxismus mit den Marx-Brothers zu tun hatte, gab es Probleme mit den Zensoren des weichen jugoslawischen Sozialismus. Zu Beginn der Balkankriege schreibt er *Das Tagebuch eines Heimatlosen* (1993) und veröffentlicht darauf an die zwanzig weitere Bücher, ebenfalls heimatlos. In letzter Zeit veröffentlicht er Lyrik, eigenen Aussagen zufolge soll er von der Schreibmaschine zum Computer gewechselt haben.